

Band 8, S. 283—385] steht Versuch einer metrischen Uebersetzung aus Racine: Erster Akt des Bajazet.

Die Hauptstellen des Briefes lauten:

Bonn d. 17ten Januar 1835.

Theuerste Frau Schwester!

Ich will nicht versuchen, die lange Verzögerung meiner Antwort zu entschuldigen. Nur so viel erlauben Sie mir zu sagen, daß meine Amtsgeschäfte, meine Studien und die unternommenen gelehrten Werke mir nur wenig Zeit und Kräfte zum Briefwechsel übrig lassen, und, wie natürlich, je länger um so weniger, daher gerathe ich immer in die gleiche Schuld, und be-raube mich dadurch des Vergnügens, öfter von abwesenden weit entfernten Freunden willkommene Nachrichten, oder Mittheilungen von auswärtigen Gelehrten zu empfangen; ja ich versäume oft meine eignen Angelegenheiten. Wenn man nun eine geraume Zeit hat verstreichen lassen, so fällt es um so schwerer einen Entschluß zu fassen, weil man einem so lange erwarteten Briefe doch gern einigen Gehalt geben möchte. Dies war hier ganz besonders der Fall, da Sie mir einen Auftrag ertheilt hatten. Die gewünschte Nachweisung der zerstreuten Schriften meines verewigten Bruders Friedrich finden Sie nebst meinen Bemerkungen, so genau ich sie zu geben vermochte, auf den beiliegenden Blättern. Hr. Windischmann theilte mir vor einiger Zeit eine Anzahl ungedruckter Hefte mit, woher ich Veranlassung nahm, ihm meine unmaßgeblichen Gedanken über die Verfahrungsweise bei dem handschriftlichen Nachlasse ausführlich und schriftlich vorzulegen. Ich habe den Entwurf dieses Aufsatzes so wie der beifolgenden Notiz aufbewahrt.

Es ist zu bedauern, daß die Sammlung der sämtlichen Werke durch zufällige Umstände unterbrochen worden, und daß ihr auch jetzt noch Hindernisse im Wege stehen. Meines Erachtens würde die Ergänzung oder, falls dieses möglich wird,